Zwei Klagen gegen den AStA, Ruhr Nachrichten Bochum, 29.6.67

Zwei Klagen gegen den AStA

Bedenken über die Gültigkeit der Urabstimmung / „Keine Chance"

Der Wahlkampf der Studentenschaft an der Ruhr-Universität hat nun auch eine juristische Nuance erhalten. Der Heimsprecher des Staatlichen Studentenwohnheims II, der Theologie- und Medizinstudent Dankward Heuser, klagte im Namen von 13 weiteren Studenten vor dem Verwaltungsgericht Gelsenkirchen.

Mit diesem Verfahren will die Studentengruppe klären, ob die im Mai abgeschlossene Urabstimmung über die Satzung der Studentenschaft rechtsgültig ist. Begründet werden diese Bedenken mit dem Umstand, daß die Postkartenwahl, wie vorgesehen, ohnehin nur eine Art Notlösung sei und der Hessische Verwaltungsgerichtshof dieses Wahlverfahren als verfassungswidrig für Hessen erklärt habe.

Es sei nicht nachzuweisen, ob die abgesandten Rückantwort-Postkarten für die Zustimmung oder Ablehnung der Satzung der Bochumer Studentenschaft überhaupt von Wahlberechtigten ausgefüllt worden seien.

Man habe ferner die wahlberechtigten Neuimmatrikulierten des Sommersemesters nicht erfaßt.

Daher erhob Dankward Heuser im Namen seiner Kommilitonen Klage auf einstweilige Anordnung, irgendwelche Befugnisse während des schwebenden Verfahrens aus der Satzung nicht abzuleiten und überhaupt die Nichtigkeit der Satzung festzustellen. Am 30. Juni soll in einem Termin vor dem Einzelrichter zunächst die rechtliche Frage geklärt werden. Zweiter AStA-Vorsitzender H. Bussieck räumt dem Vorgehen Heusers freilich keine Chance ein und ist der Überzeugung, daß sich die Anklage in jedem Punkt widerlegen lasse.

Zwei Klagen gegen den AStA, Ruhr Nachrichten Bochum, 29.6.67

Fotothek sammelt Kunstwerke

Kunsthistorisches Institut zieht von Münster nach Bochum

Seit Mitte Mai dieses Jahres haben Professor Imdahl, Ordinarius für kunstgeschichte an der Ruhr-Universität und sein Assistent Dr. Kerber die Bücherbestände für das Bochumer Institut in provisorischen Räumen in Münster zusammengetragen. Seit einigen Tagen nun stapeln sich die Bücherkisten aus Münster im dritten Stock des Institutsgebäudes A. Das Kunsthistorische Institut zieht ein. Assistent Dr. Kerber, Professor Imdahl ist noch krank, hat mit seinen Helfern rund 4000 Bände einzuräumen, die sich mit allen Gebieten europäischer und außereuropäischer Kunst beschäftigen.

Die provisorische Kartei soll dann auch durch eine endgültige ersetzt werden. Bibliothekar Alberz, der auch für das archäologische Institut sorgt, ist inzwischen damit beschäftigt.

Die Kunsthistoriker besitzen bereits 1500 Dias. Fotograf Walter Maier soll für den Ausbau dieser Sparte sorgen. Das Institut dient zwar ausdrücklich allen Epochen der Kunst, will sich aber besonders auf Moderne seit dem 19. Jahrhundert spezialisieren. Eine Kunstsammlung wird man nicht anlegen. Die Studenten werden, zumindest in Bezug auf die Antike, an die Sammlung des Archäologischen Instituts verwiesen, die 420 Stücke umfaßt und griechische Vasen, Marmorfragmente und Bronzestatuetten, einige römische und ägyptische Funde und sogar zwei Stücke aus Äthiopien aufweist. Das Kunsthistorische Institut, das apäter noch eine große Fotothek aufbauen will, verfügt bis jetzt über vier Räume, eine Bibliothek und einen kleinen Vorlesungsraum.

Der Fotograf des Kunsthistorischen Instituts, W. Mayer, beim Auspacken der Bücher.